

**Rede
der kultuspolitischen Sprecherin**

Kirsikka Lansmann, MdL

zu TOP Nr. 24

**Haushaltsberatungen 2026 - Haushaltsschwerpunkt:
Kultus**

während der Plenarsitzung vom 16.12.2025
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Gutes Lernen, gerechte Chancen und verlässliche Förderung - dafür steht der Kultushaushalt der Landesregierung für das Jahr 2026. Mit einem Gesamtvolumen von 9,6 Milliarden Euro investieren wir so viel wie nie zuvor in Bildung in Niedersachsen.

Das sind rund 600 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Ja, das ist ein enormer Kraftakt, gerade in finanziell schwierigen Zeiten. Aber das ist ein notwendiger Kraftakt. Denn wer es mit der Chancengerechtigkeit ernst meint, darf gerade bei Bildung nicht sparen. Dieser Haushalt ist kein Zahlenspiel, er ist ein Bekenntnis - zu unseren Schulen, zu unseren Kindern und zu einer Gesellschaft, in der Herkunft nicht über Zukunft entscheidet.

Wenn man gerade das Getöse von Herrn Fühner gehört hat, könnte man fast glauben, der CDU-Haushaltsentwurf sei ein wahres Wunderwerk. Tatsächlich zeigt dieser Auftritt aber vor allem eines: wie oberflächlich und wie kurz gedacht manche Vorschläge sind. Nach diesem Rundumschlag hätte man, ehrlich gesagt, ein wenig mehr Substanz erwartet.

Genau deshalb ist es wichtig, nicht bei Schlagworten stehen zu bleiben, sondern auf die konkreten Zahlen, Maßnahmen und Prioritäten, die wir in diesem Haushalt gesetzt haben, zu schauen.

Lassen Sie mich zu Beginn auf einen Punkt eingehen, der für uns nicht verhandelbar ist: das Personal. Die CDU schlägt in ihrem Haushaltsentwurf vor, Stellen in den Behörden zu streichen. Konkret geht es um Kürzungen von rund 9,5 Prozent des vorgesehenen Ansatzes. Das entspricht etwa 28,4 Vollzeiteinheiten.

Ich sage ganz klar: Das wäre fatal und würde die Lage nicht verbessern, Herr Fühner. Denn der Anspruch an das System wächst; das haben auch Sie andeutungsweise gesagt. Lernstandsdagnostik, Migration und Integration, Ganztagsausbau, Startchancen-Programm - all das soll schneller, besser und effizienter umgesetzt werden.

Im gleichen Atemzug aber Personal kürzen zu wollen, das diese Aufgaben überhaupt erst ermöglicht, ist doppelmoralisch.

Mit diesen Kürzungen wäre eine ausreichende Aufgabenwahrnehmung schlicht nicht mehr gewährleistet.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir setzen die richtigen Schwerpunkte. Wir stärken die Unterrichtsversorgung ganz konkret. Wir schaffen 1.350 zusätzliche

Lehrkräftestellen mit einem Volumen von rund 98 Millionen Euro. Das wird die Lage verbessern, Herr Fühner. Wir sorgen für mehr Verlässlichkeit, indem wir 997 befristete Planstellen entfristen. Auch das wird die Lage verbessern, Herr Fühner. Das bedeutet mehr Sicherheit für die Schulen, mehr Perspektiven für Lehrkräfte und bessere Bedingungen fürs gute Lernen.

Ein weiterer zentraler Punkt ist der Ganztag. Ab dem 1. August 2026 stellen wir 227 zusätzliche Lehrkräftestellen zur Verfügung, um den Rechtsanspruch im Primarbereich abzusichern. Auch das wird die Lage verbessern, Herr Fühner. Das ist ein klares Signal an Familien, Kommunen und Schulen. Wir lassen sie mit dieser Aufgabe nicht allein. Ganztag bedeutet nicht nur Betreuung. Ganztag bedeutet Förderung, soziale Teilhabe und bessere Bildungschancen gerade für Kinder, die sie besonders brauchen.

Gute Schulen funktionieren aber nur gut, wenn sie als Team arbeiten können. Deshalb investieren wir gezielt in multiprofessionelle Unterstützung. Ebenso stellen wir 100 zusätzliche Vollzeiteinheiten für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit. Auch das wird die Lage verbessern, Herr Fühner, insbesondere für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Gleichzeitig erhöhen wir das Schulbudget der allgemeinbildenden Schulen auf 190,8 Millionen Euro und berücksichtigen darin erstmals ausdrücklich Tarifsteigerungen. Auch das wird die Lage verbessern, Herr Fühner. Das entlastet die Schulen ganz konkret im Alltag.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie mich an dieser Stelle auf das Thema Digitalisierung eingehen. Im letzten Jahr wurde von Ihnen, Herr Fühner, bemängelt, wo denn die Tablets bleiben würden. Uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wurde vorgeworfen, auf uns sei kein Verlass. Das stimmt nicht. Auf uns ist sehr wohl Verlass. Denn ab dem kommenden Schuljahr statten wir die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 sowie Lehrkräfte mit digitalen Endgeräten aus. Darauf werden wir am Donnerstag in unserem Erschließungsantrag noch einmal genauer eingehen. Das ist kein haltloses Wahlversprechen, das ist Umsetzung.

Aber zu einer ernsthaften Digitalstrategie gehört eben nicht nur die technische Ausstattung, sondern auch die pädagogische Begleitung, und die haben Sie ja gerade bemängelt. Aber schauen wir uns das einmal genau an: Wir geben für Medienkompetenz und schulische Digitalisierung Mittel von rund 12,9 Millionen Euro aus. Ganz offen gesagt: Wenn wir rückblickend auf unsere Beratungen im Ausschuss schauen, hätte ich eigentlich heute eine Entschuldigung von Ihnen erwartet.

Stattdessen wurden falsche Kürzungsbehauptungen aufgestellt und Ministeriumsmitarbeitende unsachlich angegangen, und das nur, weil Sie den Haushalt nicht lesen können, Herr Fühner. Tatsache ist, es gibt keine Kürzung, sondern es wurde umstrukturiert. Es werden künftig unterschiedliche Titelgruppen genutzt, um Mittel klarer und transparenter einzusetzen: für zentrale digitale Infrastruktur wie die niedersächsische Bildungscloud und moin.schule, für bundesweite Digitalvorhaben und für den gezielten Erwerb und die Stärkung von Medienkompetenz etwa durch Mediencounts, digitale Lernangebote und geprüften Bildungscontent. Der Gesamtumsatz steigt damit von rund 7,9 Millionen Euro im Jahr 2025 auf 12,9 Millionen Euro im Jahr 2026. Eine Steigerung um 63 Prozent!

Ergänzend zu unserem Kernhaushalt setzen wir mit unserer politischen Liste zusätzlich Schwerpunkte in Höhe von 9 Millionen Euro. Gerade in der heutigen Zeit ist uns Demokratiebildung ein besonderes Anliegen. Schule ist ein zentraler Ort, an dem junge Menschen Verantwortung übernehmen, Vielfalt respektieren und unsere demokratische Gesellschaft mitgestalten lernen. Deshalb stärken wir gezielt die politische Bildung, unter anderem durch sehr gut angenommene Demokratie-Camps in diesem Jahr, die Stärkung von Schülerparlamenten und Beteiligungsprojekte von jungen Menschen. Mit dem Klimajahr setzen wir zudem einen Schwerpunkt auf nachhaltige Bildung und Beteiligung, und mit dem Innovations- und Ermöglichungsbudget schaffen wir ganz konkret Freiräume für Schulen. Dass dieses Budget so schnell ausgeschöpft war, zeigt, Schulen wollen gestalten. Wir geben ihnen dafür den Raum und haben das sogar noch mal erhöht.

Ein Punkt, der mir besonders wichtig ist, ist die psychische Gesundheit. Erst am vergangenen Samstag war ich bei einer Veranstaltung des Landesschülerrats. Viele Kreisschüleräte waren dort vertreten, und eines wurde sehr deutlich: Mentale Gesundheit ist für Schülerinnen und Schüler ein zentrales Thema. - Deshalb unterstützen wir gezielt Programme wie Mental Health, First Aid und Schools That Care, die Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter dabei unterstützen, psychische Krisen früh zu erkennen, richtig zu reagieren und Hilfe zu organisieren. Das ist keine Zusatzaufgabe, das ist Teil moderner Bildung, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dieser Haushalt zeigt, wofür wir stehen: für Verlässlichkeit statt Symbolpolitik, für Investitionen statt Kürzungen, für Bildungsgerechtigkeit statt kurzfristiger Einsparlogik.

Daher gilt mein ausdrücklicher Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kultusministeriums, der Kultusministerin und dem Ministerpräsidenten. Sie alle zeigen tagtäglich, welchen Stellenwert Bildung in Niedersachsen hat und dass wir uns gemeinsam mit voller Kraft für die Zukunft unserer Kinder einsetzen.

Auf die Themen frühkindliche Bildung und Gedenkstätten wird meine Kollegin Lange gleich noch eingehen. Aber es lohnt sich, diesem Haushaltsplan zuzustimmen - im Sinne unserer Schulen.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.